



JAHRESRÜCKBLICK 2020

„Wir danken dem Verband für die vorausschauenden, hilfreichen Hinweise und Handlungsempfehlungen, auf deren Grundlage Museen jetzt gezielt die notwendigen Vorkehrungen für eine Wiederöffnung treffen können.“

Städtetag Baden-Württemberg, 22.04.2020

„Wir wollen den nichtstaatlichen Museen gerade in diesem schwierigen Jahr unter die Arme greifen – und das tun wir mit dem MuseumsGlück.“

*Georg Wacker, Geschäftsführer Lotto Baden-Württemberg,
Schwäbische Zeitung, 19.08.2020*

„Wir setzen uns mit Ihnen dafür ein, dass Museen als gesellschaftlich wichtige und relativ sichere Orte so bald wie in der Pandemie möglich wieder öffnen können.“

*Staatssekretärin Petra Olschowski,
Videokonferenz mit Museumsvertreter*innen, 18.11.2020*

Kreativ und resilient zeigten sich die Museen in Baden-Württemberg – auch wenn das Ausnahmejahr 2020 mit der Covid-19-Pandemie viele Häuser vor ungeahnte Schwierigkeiten stellte. Von Mitte März bis Mai und erneut ab November mussten die Museen schließen. In einer Vorreiterrolle für weitere Kultureinrichtungen haben sie nach dem ersten Lockdown bewiesen, dass sie Kultur- und Bildungsangebote mit hoher Sicherheit für Besucher*innen möglich machen können. Zu Beginn des zweiten Lockdowns lautete eine Schlagzeile daher „Kulturakteure zwischen Verständnis und Protest“. Auch wir haben im Verband intensiv diskutiert, sehen das enorme Ausmaß der Herausforderungen für Politik und Gesellschaft bei der Pandemie-Eindämmung, betonen aber auch das Potenzial der Museen mit wertvollen kulturellen Angeboten gerade in der Krise. Unseren Mitgliedern bieten wir konkrete Hilfestellung, im Gespräch mit der Politik geben wir konstruktiv unsere Erfahrungen für differenzierte Lösungswege weiter.

Verbandsarbeit unter Pandemie-Bedingungen

Wie für die Museen brachte 2020 auch für den Verband Einschränkungen und verlangte Flexibilität: Veranstaltungen der Arbeitskreise mussten abgesagt, umgeplant oder digital abgehalten werden. Die Geschäftsstelle, in der Yvonne Leister und Manuel Rothgängel schon mit der laufenden Arbeit alle Hände voll zu tun hatten, stand hilfreich zur Seite. Die Museumsreise nach Bayern (Augsburg, Regensburg, Bamberg), erstmals in Kooperation mit dem Schwäbischen Heimatbund, wurde um ein Jahr auf 7.–10. Oktober 2021 verschoben. Trotz der Krise konnten Vorstandsmitglieder als Fachleute an Preisgerichten für Museumsbau-Wettbewerbe oder an Auswahlverfahren für Museumsleitungen im Land teilnehmen. Die Kooperation mit Hochschulen und Universitäten bei Weiterbildungsformaten wurde fortgesetzt – meist digital wie auch der Kontakt zu den Museumsverbänden der Bundesländer und zum Deutschen Museumsbund.



Plakat des Städtetages



Mit Abstand: der neue Vorstand im Stuttgarter Schloss



Handlungsempfehlungen des MVBW



Hygienekonzepte

Neuer Vorstand & Beirat

Die Mitgliederversammlung am 6. März 2020 in Radolfzell wählte Alke Hollwedel (Ludwigsburg) als neue Schatzmeisterin für die nach Luzern wechselnde Almut Grüner und bestätigte den weiteren Vorstand. Aus dem Beirat schieden Prof. Dr. Cornelia Ewgleben (Stuttgart), Dr. Wolfgang Gall (Offenburg), Dr. Thomas Herzig (Mannheim), Dr. Michael Hütt (Villingen-Schwenningen) und Prof. Dr. Alfred Wiczorek (Mannheim) aus, neu gewählt wurden Dr. Andrea Bergler (Schorndorf), Sabine Mücke (Ravensburg), Dr. Mareike Munsch (Mannheim), Prof. Dr. Astrid Pellengahr (Stuttgart), Dr. Wolfgang Reinbold (Offenburg) und Ralph Stephan (Singen).

Sowohl die Vorstandsklausur als auch die konstituierende Sitzung des Beirats zeigten, dass die Gremien vor einer arbeitsreichen, stark kulturpolitisch geprägten Amtszeit stehen. Allein der Vorstand traf sich 2020 zu 10 Sitzungen, mittlerweile regelmäßig per Video.

Service & Austausch für die Mitglieder

Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit stehen die Mitglieds-museen. Mitten im ersten Lockdown gab der Museumsverband am 22. April 2020 Handlungsempfehlungen heraus, auf die auch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) und der Städtetag BW verwiesen und die die Grundlage für die Öffnung der Museen im Land bildeten. Die vielfältigen Häuser prüften mit Umsicht ihre Möglichkeiten – manche kleineren Museen blieben geschlossen, viele Häuser erarbeiteten individuelle Hygienekonzepte. Als weiteren Service stellt der Verband auf seiner Website und per Newsletter Musterformulare zur Verfügung, informiert über die aktuelle Gesetzes- und Verordnungslage und verweist auf nützliche Links. Gegenwärtig werden Handlungsideen für Museen während und nach dem zweiten Lockdown gesammelt. 2020 waren Geschäftsstelle und Vorstand auch per Telefon und E-Mail im intensiven Gespräch mit den Mitgliedern – und mit dem Museumsreferat im MWK.

Bedauerlicherweise stellt die Zeitschrift „momente“, seit zwölf Jahren mit der Verbands-Rubrik „Museumsland“, ihr Erscheinen Ende 2020 ein. Gemeinsame Proteste mit weiteren Kulturverbänden sowie eine Anfrage im Landtag konnten den Verlag nicht umstimmen. Da die Verbands-Website intensiv genutzt wird, bereiten Oliver Sängler und Christian Rilling im Vorstand einen Relaunch dieser zentralen Informationsplattform mit einem bislang fehlenden Mitgliederbereich vor.

Umfragen zur Lage vor Ort

Zwischen 5. und 14. Mai 2020 führte der Verband eine Blitzabfrage durch, an der sich 112 Mitgliedsmuseen beteiligten. Im organisatorischen Bereich kam die Kurzarbeit zur Sprache, die vor allem private Museen in Anspruch nahmen. Daneben wurden als zentrale Bedarfe genannt: Unterstützung bei der Digitalisierung, schnell zugängliche Kommunikationswege für aktuelle Informationen, Förderung der Sammlungsarbeit und Unterstützung der freischaffenden Museumsmitarbeiter*innen. In Absprache lief anschließend vom 18. Mai bis 6. Juli 2020 eine Online-Umfrage der Landesstelle für Museumsbetreuung, über deren Ergebnisse Dr. Dina Sonntag im Beirat berichtete. Von den 354 teilnehmenden Museen öffneten drei Viertel bis Ende Juli, über 20% später oder vorläufig nicht. 86% der Häuser meldeten viel niedrigere oder niedrigere Besuchszahlen. Höhere Besuchszahlen (5%) waren oft auf attraktive Sonderausstellungen zurückzuführen. Vor allem die besucherstarken Museen befürchteten massive finanzielle Verluste. Über drohende Budgetkürzungen herrschte Unsicherheit. Beide Umfragen sind auf den jeweiligen Websites einsehbar.

„Wir haben alle gespürt, dass es ein Bedürfnis gab, zu uns zu kommen, und zwar nicht nur von typischen Museumsbesuchern.“

Jan Merk, Badische Zeitung, 19.10.2020



Harald Siebenmorgen

Internationaler Museumstag / Lotto-Museumspreis

MuseumsGlück: Muschelkalkmuseum Ingelfingen

Mitarbeit am Dialogprozess

Wechsel in der Landesstelle

Bewährt ist die Zusammenarbeit zwischen der Landesstelle für Museumsbetreuung als staatlicher Beratungs- und Förderinstitution und dem Museumsverband als Fachverband und politischer Interessenvertretung. Die Landesstelle zeichnet sich mit nur zwei Leitern in über 40 Jahren durch hohe personelle Kontinuität aus. Nun scheidet Dr. Axel Burkarth nach einem Vierteljahrhundert zum Jahresende aus dieser Funktion aus. Herzlich dankte ihm Verbandspräsident Jan Merk im Beirat und persönlich für seine vielfältige Arbeit für die Museen. Wir begrüßen seinen Nachfolger Shahab Sangestan und freuen uns auf die weiterhin gute Kooperation mit dem gesamten Team!

„Museen sind wichtige Orte – und sie haben die Räume, um sichere Angebote zu machen.“

Christian Glass, Südwestpresse, 20.11.2020

Harald Siebenmorgen gestorben

Das Museum war für ihn „ein Erlebnisort mit unverwechselbarem Charisma und zugleich Stätte aufklärerischer Bildungsarbeit über uns, den Menschen, die Gesellschaft, und ihre Geschichte“. Am 18. März starb Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, lange Jahre Direktor des Badischen Landesmuseums, ab 1987 in Vorstand und Beirat für die Interessen und die Vernetzung der Museen engagiert. In Nachrufen würdigte der Verband seinen ehemaligen Präsidenten, der als meinungsstarker, kluger Ratgeber fehlt.

Kontakt zu den kommunalen Spitzenverbänden

Obwohl in Baden-Württemberg über 50% der Museen kommunal getragen und weitere rund 30% von den Kommunen unterstützt werden, gab es bislang keinen institutionalisierten Austausch mit dem Museumsverband. Eine Kooperation mit kommunalen Landesverbänden sei überfällig, war das eindeutige Votum an der Beiratssitzung im Frühjahr, bei der die für Kultur zuständige Referentin Margot Gindner-Brenner in einem Impulsreferat ihre

Arbeit beim Städtetag BW vorstellte. Die Aufnahme ihrer Nachfolgerin, Franziska Freihart, und ihrer Kollegin Julia Braune vom Gemeindetag BW in den Beirat wird mit einer Satzungsänderung derzeit vorbereitet. Ein intensiver Informationsaustausch und die gegenseitige Teilnahme an Tagungen funktionieren bereits.

Mitwirkung am Dialogprozess Kulturpolitik

Nach über zwei Jahren eines offenen, interdisziplinären Dialogprozesses konnte Staatssekretärin Petra Olschowski für das MWK die Abschlusspublikation „Kulturpolitik für die Zukunft“ vorlegen. Der Verband arbeitete in allen Foren (digitale Welten, Transformation, neue Bündnisse, ländliche Räume) mit, aus denen konkrete Maßnahmen für regionale Vernetzung, kulturelle Bildung und Förderung der Digitalisierung erwachsen sind.

Ausdrücklich begrüßt der Verband die ersten, raschen Unterstützungsprogramme wie Nothilfen für Museen, „Kultur Sommer 2020“ oder „Kunst trotz Abstand“, in dessen Vergabejury er mitwirkte. Für die langfristige Politik zur Stärkung von Kultur und Museen führen wir den Dialog gerne fort und freuen uns, vom MWK vermehrt in Gesprächsrunden und Foren wie den digitalen KulTourTalk eingebunden zu sein. Dabei wollen wir der Vielfalt der Museumslandschaft in Baden-Württemberg mit großen und kleinen, privat und öffentlich getragenen Häusern eine Stimme geben.

Museumstag & MuseumsGlück

Unmittelbar nach dem ersten Lockdown fand der Internationale Museumstag am 17. Mai 2020 statt – zunächst rein digital geplant, dann mit großartiger Kraftanstrengung vieler Häuser auch analog. Ein neues Logo wurde eingesetzt, unsere Geschäftsstelle half bei der Veröffentlichung der Angebote. Erneut stellte Baden-Württemberg mit Bayern die meisten Aktivitäten. Als verlässlichem Partner gilt dem Sparkassenverband Baden-Württemberg unser herzlicher Dank für seine Verbundenheit.



Analoge Tagung in Radolfzell zum Thema „Digitale Vermittlungsideen für das Museum der Zukunft“



Digitale Tagung zur gesellschaftlichen Relevanz der Museen

Auch Lotto Baden-Württemberg setzte mit einer kreativen Idee einen wertvollen Akzent. Statt des Museumspreises, unter Corona-Bedingungen kaum durchführbar, gab es „MuseumsGlück“, eine Verlosung unter stark ehrenamtlich betriebenen Häusern mit je 5.000 Euro Gewinn. Unter rund 220 Einsendern wurden das Museum am Lindenplatz Weil/Rh., das Hagnauer Museum im Hof, das Muschelkalkmuseum Ingelfingen, das Weinbaumuseum Erlenbach, das Hegau-Museum Singen und das Jüdische Museum Emmendingen gezogen. Martina Meyr hielt als Vizepräsidentin den Kontakt zum engagierten Lotto-Team, das für 2021 bereits die nächste Ausschreibung des Lotto-Museumspreises mit neuen Ideen vorbereitet.

*„Die Museen im Land gehen bis mindestens 2022 von einem eingeschränkten Betrieb aus. Nun werden neue Formate gesucht und geprobt.“
Stuttgarter Zeitung, 17.10.2020*

Tagungen analog & digital

„Digitale Vermittlungsideen“ waren das Thema der Frühjahrstagung am 6./7. März 2020 in Radolfzell – gemeinsam mit Michael Fuchs (Schloß Langenstein) und hochkarätigen Referent*innen aus dem Verbundprojekt museum-4punkt0 hervorragend organisiert und besucht. Die geplante Herbsttagung zur Arbeit des Hauses der Geschichte in Stuttgart wurde zugunsten der digitalen Tagung zur gesellschaftlichen Bedeutung von Museen aufgeschoben. Vizepräsident Christian Glass regelte die reibungslose Zusammenarbeit mit der Medien- und Filmgesellschaft BW bei dieser Premiere. Tilmann von Stockhausen stellte in einem Impuls-Vortrag Folgen der Krise (darunter erhebliche Besucherrückgänge, Einnahmeverluste, Kurzarbeit, Budgetkürzungen und Schließungsdiskussionen) sowie Handlungsfelder (neue kleine Vermittlungsformate, verstärkte Arbeit mit der Sammlung, digitale Angebote und Profilschärfung als Bildungsort) zur Diskussion.

Stellungnahmen & Interviews

Intensiv konnten wir unsere Anliegen auch in den Medien darstellen. Der Verband betonte vor allem die ermutigenden Erfahrungen mit durchdachten Hygienekonzepten, die Relevanz als Orte der Bildung, Kultur und des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie die Notwendigkeit, die langfristige Arbeit der Museen gerade in Krisenzeiten auch finanziell zu sichern.

Professionalisierung des Verbandes

2020 war ein besonders aktives Jahr – ehrenamtlich mit kleiner Geschäftsstelle kaum zur bewältigen. Bei der weiteren Professionalisierung der Museen im Land sollte auch deren Verband in den Blick genommen werden. Daran arbeiten wir Schritt für Schritt – und danken unseren zahlreichen Netzwerkpartnern im Land für verlässliche Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung! Die Arbeit und das Bild der Museen in unserer Gesellschaft verändern sich in hohem Tempo. Bei allen Herausforderungen auf diesem spannenden Weg will der Museumsverband seine Mitglieder – die Museen und ihre Träger – weiterhin konstruktiv begleiten.

Jan Merk, Präsident des Museumsverbandes Baden-Württemberg, für den Vorstand

Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle
Markgräfler Museum im Blankenhorn-Palais
Wilhelmstraße 7
79379 Müllheim/Baden
Fon 07631. 801-527
info@museumsverband-bw.de
www.museumsverband-bw.de